



Claudia Rohde

Bodendenkmalpflege in Deutschland

Geschichte – Praxis – Perspektiven

Reimer

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Freiburg i. Br., Univ., Diss., 2024

Umschlaggestaltung: Alexander Burgold · Berlin
Satz: Dietrich Reimer Verlag GmbH · Berlin

Papier: 115 g/m² Clairjet Icy 1300
Schrift: Garamond Premier Pro
Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH · Bad Langensalza

Dietrich Reimer Verlag GmbH
Berliner Straße 53
10713 Berlin
info@reimer-verlag.de

© 2025 by Dietrich Reimer Verlag GmbH · Berlin
www.reimer-verlag.de

Der Verlag behält sich die Verwertung des urheberrechtlich geschützten Inhalts dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach FSC-Standard

ISBN 978-3-496-01715-8 (Print)
ISBN 978-3-496-03105-5 (E-PDF)

Dank

Als ich während meines Studiums durch eine Übung „Preventive Archaeology. Bodendenkmalpflege im überregionalen und internationalen Vergleich“, geleitet von Dr. Hubert Fehr, erstmals mit der Thematik in Kontakt kam, war mir noch nicht klar, dass ich der Bodendenkmalpflege Deutschlands einmal über 500 Seiten widmen würde. Als ich im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege Dr. Jochen Haberstroh kennenlernte, wurde dies bereits deutlicher. Beiden sei an dieser Stelle herzlich für den Austausch über Theorien, Methoden, Strategien und die Geschichte der Bodendenkmalpflege gedankt, welcher den geistigen Grundstein für die Dissertation gelegt hat.

Dass diese dann verwirklicht werden konnte, verdanke ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Christoph Huth, der das Vorhaben von Beginn an unterstützte. Für seinen Zuspruch, den für eine archäologische Dissertation ungewöhnlichen Gegenstand zu bearbeiten, bin ich sehr dankbar. Die zahlreichen anregenden sowie sortierenden Gespräche haben die verschiedenen Zugangsmöglichkeiten zu dem umfangreichen Thema immer wieder kanalisiert. Auch den Teilnehmenden des Kolloquiums für Examenskandidat:innen der Abteilung Urgeschichtliche Archäologie am Institut für Archäologische Wissenschaften der Universität Freiburg danke ich für die Diskussionsfreude und das rege Interesse an meinen Ergebnissen. Den Vertreterinnen und Vertretern der Landesarchäologien von Baden-Württemberg, Bayern, Schleswig-Holstein sowie der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe, die mir ein Interview gegeben haben und durch deren Input das Thema geschärft wurde, möchte ich ebenso danken – auch für die Erlaubnis, Auszüge der Interviews abzudrucken. Aus methodischen Gründen bleiben die einzelnen Personen ungenannt.

Meiner Familie und meinen Freundinnen und Freunden danke ich dafür, dass sie mich in den verschiedenen Stadien, durch die man bei der Anfertigung einer Dissertationsschrift geht, stets gestärkt haben.

Für die finanzielle Unterstützung beim Druck des Buches gilt mein Dank der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein.

Freiburg im Breisgau im Dezember 2024

Inhalt

Einleitung.....	13
Begrifflichkeiten.....	17
Aufbau und Inhalt.....	19
Teil 1 Bodendenkmalpflege in Deutschland – Grundlagen und Historie	25
I Grundlagen	27
1 Kulturelles Gedächtnis und gedächtnispolitische Strategien.....	27
Gruppenidentität und Vergangenheit.....	27
Kulturelles Gedächtnis.....	29
Gedächtnispolitische Strategien	31
Denkmäler als Fixpunkte des kulturellen Gedächtnisses.....	32
2 Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bau- und Bodendenkmäler	34
Was implizieren die Gemeinsamkeiten und Unterschiede?.....	39
II Die Sicht auf Bodendenkmäler und ihre Bedeutung im Wandel der Zeit.....	41
Entwicklung und Veränderung des Bodendenkmalschutzbedürfnisses in vier Phasen	43
Phase 1 – Vorbereitung 14./15. Jahrhundert bis Ende des 18. Jahrhunderts	47
Phase 1.1 – Das Zeitalter der Gewissheit 14./15. Jahrhundert bis einschließlich frühes 18. Jahrhundert.....	48
1.1.1 Bedeutungsgewinn der Antiken.....	49
1.1.2 Hindernisse des Bedeutungsgewinns urgeschichtlicher Artefakte	51
1.1.3 Bedeutungsgewinn urgeschichtlicher Artefakte	55
Sammlungen als Triebfeder des Bedeutungszuwachses.....	58
Phase 1.2 – Die ersten Zweifel ab 1740/50, Beginn der relevanten Entwicklungen	60
1.2.1 Weltbild der Aufklärung	61
1.2.2 Indirekte Aufwertung der Urgeschichte.....	63
1.2.3 Entstehung der Romantik und die Bedeutung Johann Gottfried Herders.....	66
Bedeutung Johann Gottfried Herders.....	69
Bedeutung Herder'scher Ansätze für Urgeschichte und Bodendenkmal- pflege	72
Phase 2 – Auslösung/Entfaltung 1789 bis 1815	75
2.1 Kultur	77
2.1.1 Kultur vs. Zivilisation.....	78
2.2 Nation.....	80
2.2.1 Frühe Nationalbewegungen	80
2.2.2 Rückgriffe auf die Vergangenheit.....	82
2.3 Leitgedanken der Denkmalpflege.....	86

2.3.1	Auswirkung des Bildersturms auf die Wahrnehmung der Denkmäler als Erbe.....	86
2.3.2	Abbé Grégoire und Leitgedanken der Denkmalpflege.....	87
2.4	Bildung.....	91
2.4.1	Bildung und Denkmalpflege.....	93
Phase 3	– Vertiefung 1820/30er- bis 1880er-Jahre.....	94
3.1	Standardisierung des Fühlens bezüglich der Denkmäler.....	97
3.1.1	Gefühlsebene des ästhetischen Erlebens	98
3.1.2	Gefühlsebene für die Vergangenheit.....	102
3.1.3	Wertschätzung der Denkmäler.....	103
3.2	Vereine.....	107
3.2.1	Vereine, Bürgertum und zweckfreie Kultur	107
3.2.2	Geschichts- und Altertumsvereine.....	109
	Politische Funktionen.....	109
	Zwei wichtige Dachvereine für die Bodendenkmalpflege	112
	Verlustempfinden	115
	Zwischenstand.....	116
3.3	Wissenschaftsverständnis 1.....	118
3.3.1	Johann Gustav Droysens Historik und der Wert archäologischer Quellen ..	120
	Anschauungs-, Erziehungs-, Erbauungs- und Quellenwert und Bodendenkmäler.....	124
3.3.2	Fachleute und Dilettanten.....	127
	Urgeschichtliche Archäologie wird zur Wissenschaft.....	129
	Wirkung der Wissenschaftlichkeit auf die Wahrnehmung von Laien und Bodendenkmälern als Quellen	131
3.4	Bodendenkmalschutz- und Forschungsrhetorik 1.....	134
3.4.1	Denkmalschutz- und Denkmalbedeutungsrhetorik.....	135
3.4.2	Forschungsrhetorik.....	141
	Bedeutung der moralischen Grundhaltung für den Umgang mit Bodendenkmälern	144
Phase 4	– Kanonisierung 1880er- bis 1900/20er-Jahre.....	146
4.1	Wissenschaftsverständnis 2.....	147
4.1.1	Klassische und Urgeschichtliche Archäologie	147
4.1.2	Ausgrabungsmethoden	149
4.2	Bodendenkmalschutz- und Forschungsrhetorik 2.....	155
	Bedeutung der Erschließung der Bodendenkmäler als wissenschaftliche Quellen.....	157
4.2.1	Ethik.....	158
	Flinders Petries Ausgrabungsethik.....	160
	Alois Riegls Denkmalwerte – Historischer Wert vs. Alterswert	165
4.2.2	Kompromiss der Bodendenkmalpflege.....	168
4.3	Durchsetzung der Denkmalschutzgesetze.....	170
4.3.1	Internationaler Denkmalschutz.....	176
4.3.2	Wirkung der Denkmalschutzgesetzgebung.....	179

Teil 2 Theorie und Praxis der Bodendenkmalpflege	183
I Bodendenkmalpflege als Teil der öffentlichen Verwaltung	185
1 Behördenaufbau und Landesdenkmalämter	186
2 Rechtliche Grundlagen	189
2.1 Denkmalschutzgesetze	190
2.1.1 Definition eines Bodendenkmals und Rechtsfolgen	190
2.1.2 Unterschutzstellung	191
Grabungsschutzgebiete und archäologische Reservate	193
2.1.3 Anzeigepflicht, Fundrecht und Verstöße gegen Denkmalrecht	194
2.2 Denkmalrechtliche Verfahren als Teil der öffentlichen Verwaltung (Verwaltungsvollzug)	196
2.2.1 Benehmen vs. Einvernehmen	199
3 Bodendenkmäler in der Raumplanung	202
3.1 Landesplanung	210
3.2 Regionalplanung	210
3.3 Umweltprüfungen	212
3.3.1 Ablauf der Umweltprüfungen	214
3.4 Bauleitplanung	218
3.4.1 Flächennutzungsplan	218
3.4.2 Bebauungsplan	220
3.4.3 Die Bedeutung der Bauleitplanung für den Denkmalschutz	223
3.5 Fachplanung, Raumverträglichkeitsprüfung und Planfeststellung	224
4 Landschaftsplanung	227
II Stile der Bodendenkmalpflege – Synthese aus Theorie und Praxis	231
1 Vorbemerkungen und Methodisches	232
Vorbemerkung in eigener Sache	232
Zur Konzeption der Datenerhebung und erster Erkenntnisgewinn	233
1.1 Methodisches zur Entwicklung der Stile der Bodendenkmalpflege	237
Technische Kritik und Wertfreiheit	237
Idealtypus und idealtypische Stile der Bodendenkmalpflege	238
2 Stile der Bodendenkmalpflege	241
Datengrundlage	243
2.1 Zwecke und Mittel der Bodendenkmalpflege	245
Zwecke	245
Erforschen	245
Erhalten	247
Mittel	249
2.1.1 Aufgabe erfassen, bewerten, begutachten und sichern – Ziel Erhaltung	251
Denkmalerkundung/Prospektion; Denkmalerfassung/Inventarisierung und Fachinformationssysteme	251

Kommunikation mit den Unteren Denkmalschutzbehörden.....	255
Bewertung/Stellungnahmen.....	257
Mitarbeit als TöB – Bodendenkmäler in der Raum- und Landschafts- planung.....	259
<i>In situ</i> -Erhalt.....	261
2.1.2 Aufgabe erfassen, bewerten, begutachten und sichern – Ziel Erforschung.....	264
<i>Ex situ</i> -Erhalt.....	264
Verursacherfinanzierung, staatliche Finanzierung und Zumutbarkeit.....	264
Staatliches Grabungsmonopol und Grabungsfirmen.....	267
2.2.1 Aufgabe erforschen, beraten, betreuen, vermitteln – Ziel Erhaltung.....	270
Denkmalfachliche Vermittlung.....	271
Schule.....	272
Ehrenamt / Freiwilligenarbeit.....	273
Sonderfall Sondengehen?	275
Öffentlicher Zugang zu den Denkmaldaten.....	278
Publikationen Nr. 1 – Populäre Darstellungen und Fachpublikationen.....	279
Inwertsetzung.....	279
2.2.2 Aufgabe erforschen, beraten, betreuen, vermitteln – Ziel Erforschung.....	281
Klassische Öffentlichkeitsarbeit – Museen und Ausstellungen.....	282
Klassische Forschungsprojekte – Ausgrabungen.....	283
Publikationen Nr. 2 – Rohdaten und Datenbanken.....	284
Webangebote und Social Media.....	285
3 Ergebnisse – Idealtypische Anordnung der Zwecke und Mittel zur Stilbildung.....	288
3.1 Zur Wahlmöglichkeit der Zwecke.....	289
3.2 Wertideen der Bodendenkmalpflege.....	295
3.3 Erläuterung der stilbildenden Mittel.....	299
3.3.1 Auf was wurde geachtet?.....	299
Flächendeckend oder eher auswählend	302
Zusammenarbeit mit Unteren Denkmalschutzbehörden und Arbeit als TöB	308
Verursacherfinanzierung.....	309
Grabungsfirmen	310
Vermittlung.....	311
Einbindung Ehrenamt / Bürgerschaft.....	312
Sondengänger:innen.....	312
3.4 Beschreibung der Stile der Bodendenkmalpflege.....	316
Beschreibung des Stils A. „verwalten und leiten“.....	317
Beschreibung des Stils A.1. „verwalten und reagieren“.....	319
Beschreibung des Stils B. „forschen und begeistern“.....	319
Beschreibung des Stils B.1. „verwalten und forschen“.....	321
3.5 Dynamik und Stabilität der Stile der Bodendenkmalpflege.....	322
III Fazit.....	329

Teil 3 Perspektiven der Bodendenkmalpflege	331
I Entwicklung einer passgenauen Perspektive	333
1 Europäische Verwaltungsprofile und Bodendenkmalpflege	333
1.1 Kontinentaleuropäisch-napoleonisches Verwaltungsprofil	335
1.2 Kontinentaleuropäisch-föderales Verwaltungsprofil	338
1.3 Nordisch-skandinavisches Verwaltungsprofil	341
1.4 Angelsächsisches Verwaltungsprofil	346
Fazit	349
2 Anregungen	350
2.1 Möglichkeiten für Stile A (verwaltungsbasiertes Arbeiten)	351
Konkrete Beispiele	352
2.2 Möglichkeiten für Stile B (projektbasiertes Arbeiten)	356
Konkrete Beispiele	357
Ausblick	358
3 Wertewandel und Verwaltung – zukünftige Rahmenbedingungen für die Bodendenkmalpflege	359
II Zur gesellschaftlichen Bedeutung der Bodendenkmalpflege	363
1 Apologie der Bodendenkmalpflege und des Bodendenkmalschutzes	365
2 Bodendenkmalschutz – überzeugend und umsetzbar?	372
2.1 Schutz der Denkmäler als wissenschaftliche Quelle für kommende Generationen?	372
2.1.1 Schwachstellen des Arguments für den Bodendenkmalschutz	375
2.2 Identität, Kultur und Heimat – Zugehörigkeitsgefühl und Identitätsbewusstsein durch Bodendenkmalpflege?	376
2.2.1 Allgemeines	377
2.2.2 Bodendenkmalpflege	380
2.3 Kulturlandschaftserhalt und -entwicklung – Verwirklichung universeller Bedürfnisse?	381
2.3.1 Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie Erholung – das Ideal der Kulturlandschaften	382
2.3.2 Zur Wahrnehmung von Landschaften – Normallandschaft vs. Ideallandschaft	385
2.3.3 Entstehung von Planungskonflikten	389
2.3.4 Folgen der unterschiedlichen Wahrnehmung	390
Zusammenfassung zu 2 ‚Bodendenkmalschutz – überzeugend und umsetzbar?‘	393
3 Bodendenkmalschutz – überzeugend und umsetzbar	394
3.1 Bodendenkmalpflege und Generationengerechtigkeit	394
3.1.1 Weitere Ergänzungen: Nachhaltigkeit, Klimaanpassung und Umweltgerechtigkeit	396
3.2 Bodendenkmalpflege als Teil der (kulturellen) Bildung	398
Zusammenfassung Abschnitt II	403

III Fazit.....	405
1 Chancen der Raum- und Landschaftsplanung nutzen.....	407
Umsetzungsschwierigkeiten	408
Bodendenkmalpflege und ihre Schutzgüter in der landschaftsbezogenen Planung.....	409
2 Vermittlungen stärken	417
Amtsinterne Vermittlung	417
Allgemeine Vermittlung.....	418
Vermittlung im denkmalrechtlichen Verfahren gegenüber den Betroffenen	422
Vermittlung im Rahmen der denkmalrechtlichen Verfahren und Bauleitplanung gegenüber UD und der betroffenen Gemeinde.....	423
Wo sollte die Vermittlung ansetzen?.....	425
Beispiele allgemeiner Kommunikationsstrategien.....	426
3 Denkmäler zugänglich machen.....	428
4 Forschung anderer aktiv ermöglichen.....	430
Zum Schluss des Fazits.....	433
Nachwort: Theorie und Praxis	434
Anhang	439
Abkürzungen.....	439
Schaubilder und Tabellen.....	441
Literatur.....	442
Kurzcharakteristiken der Beispiellandesämter	515
Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg (LAD).....	516
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (BLfD)	524
Nordrhein-Westfalen	533
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR).....	536
LWL-Archäologie für Westfalen (LWL-AfW).....	545
Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH).....	553
Register historischer Persönlichkeiten.....	561